



Heute haben wir Isabell Sommer, Jahrgang 1971, zugehört.

Isabell ist Mitarbeiterin im Bürgerhaus Oslebshausen und ist mit einer weiteren Kollegin für die Raumpflege zuständig, sodass unser ganzes Haus blitzblank sauber, einladend und gemütlich ist. Eigentlich ist sie gelernte Bäckereifachverkäuferin, hat neben der Kindererziehung auf Minijob - Basis auch als solche gearbeitet, bis sie als Honorarkraft im Bürgerhaus Kurse in musikalischer Früherziehung und Flötenunterricht anbot. Als eine feste Stelle als Reinigungskraft ausgeschrieben wurde, hat sie zugeschlagen und übt diese Tätigkeit bis heute aus.

Geboren ist Isabell in Wilhelmshaven und verbrachte dort die ersten zehn Jahre ihres Lebens. Über eine Zwischenstation in Brake ist sie mit ihren Eltern schließlich nach Rodenkirchen gezogen, wo sie auch ihren Mann kennengelernt und somit ihre eigene Familie gegründet hat. Später zog sie mit ihren Kindern zu ihrem zweiten Mann nach Oslebshausen. Dort kam schließlich noch ein gemeinsames Kind zur Welt. Isabell lebt heute mit ihrem Mann und drei Kindern im Stadtteil, eine Tochter ist mittlerweile schon flügge geworden und ausgezogen.

Zuerst fühlte sie sich in Oslebshausen nicht sehr wohl. Im Vergleich zum Leben auf dem Land erscheint es hier eng, gerade für die Kinder, und dreckig; Spritzen auf dem Spielplatz waren keine Seltenheit. Mittlerweile gefällt es ihr hier besser. Man kann viele Kontakte knüpfen, durch Kindergarten, Schule oder auch durch das Bürgerhaus. „Schön wäre es, wenn es nicht so schmutzig wäre, es liegt viel Müll herum, gerade im Park ist das sehr schade.“ Dafür hat man alles was man braucht vor der Haustür, Einkauf, Ärzte, Schulen, eine gute Verkehrsanbindung und eine recht sichere Umgebung für die Kinder durch viele Ampeln und somit sichere Wege. „Abends oder nachts alleine unterwegs zu sein, ist schon ein komisches Gefühl, aber mit viel Umdrehen oder Handy am Ohr geht es.“



Im Rahmen von „Zugehört – feminin und fabelhaft!“ haben wir Isabell zum Leben als Frau einige Fragen gestellt:



***Isabell, Bist Du gerne eine Frau?***

„Ja ich bin gerne eine Frau. Ich kann mich gut durchsetzen, somit habe ich eigentlich keinerlei Einbußen und kann mein Leben einfach leben, wie ich möchte. Ich habe einen passenden Partner, der mich überhaupt nicht einschränkt oder auf die Idee käme, mir etwas verbieten zu wollen.“



### **Hast Du Vorteile/Nachteile als Frau?**

„Als Vorteil sehe ich, dass ich als Frau oft schneller Hilfe bekomme. Wenn ich mich zum Beispiel in einer Männerdomäne bewege, sind Männer oft bemüht mir zu helfen. Unter Umständen bekomme ich als Frau sogar bessere Preise, bei Handwerkern oder Werkstätten, man bemüht sich einfach mehr um Frauen dort und ist zuvorkommender.

Und wir Frauen dürfen die Kinder kriegen; diese enge Bindung haben die Kinder einfach eher zur Mutter, das finde ich ziemlich toll.“

Als Nachteil sehe ich, dass Männer oft denken, dass Frauen von bestimmten Themen einfach keine Ahnung haben können und ich dann nicht ernst genommen werde. Und man wird immer angeguckt, je nach Kleidung, gerade mit blonden Haaren. Diese Blicke aus den Autos bis hin zu den ekeligsten Anmachen, das nervt extrem. Früher hat man sich oft wie Freiwild gefühlt.“



### **Gibt es eine noch lebende Frau, deren Portrait Du Dir an die Wand hängen würdest?**

„Ich weiß nicht. Meine Vorbilder sind eigentlich alle tot. Mir würde da Anne Frank einfallen. Sie musste so viel durchmachen und hat noch alles aufgeschrieben und ist immer stark geblieben. Dann kannte ich noch eine ältere Dame, sie wäre jetzt 76 geworden, sie hatte sich völlig von der traditionellen, anerzogenen Frauenrolle gelöst. Sie war auch ohne Mann immer zufrieden und glücklich. Für jeden Menschen, egal welche Berufsgruppe oder Herkunft, war sie wie eine Mutter und hat jeden wertschätzend behandelt. Sie war für mich ein großes Vorbild, ist aber leider schon verstorben.“



### **Was hast Du von Deiner Mutter über und für das Leben gelernt?**

„Meine Mutter hat zuhause immer alles selber gemacht. Wir Kinder mussten ihr nicht zur Hand gehen. Die Haushaltsdinge habe ich in der Hauswirtschaftsschule gelernt. Aber sie hat mich zu einem mitfühlenden, hilfsbereiten Menschen erzogen. Konkret hat sie mir nur sehr nahegelegt, dass eine Ausbildung sehr wichtig ist. Später dann hat sie mir aber mit Tipps für meine eigenen Kinder zur Seite gestanden, z.B. homöopathische Mittel rausgesucht. Aber konkrete Dinge hat sie mir nicht mit auf den Weg gegeben.“



### **Hast Du als Kind eine Geschlechterrolle gespürt?**

„Nein. Mir wurde keine typische Mädchenrolle anerzogen. Wir waren aber zuerst auch nur Mädchen zuhause, so dass es keinen Vergleich mit Brüdern gab. Wir Mädchen waren alle mit draußen und haben im Garten geholfen. Später war ich dann Babysitterin für meinen kleinen Bruder. Aber alle Geschwister wurden gleichbehandelt und durften Musik und Sport wie

Schwimmen oder Boßeln machen.“



***Besteht Dein Leben/ Deine Arbeit aus dem, was Du am besten kannst und was Du am liebsten tust?***

„Nein. Ich wollte Musiklehrerin werden. Ich war bei einem Musikprofessor, der mir sehr viel Talent bestätigte, da ich nach Gehör spielen kann. Ich sollte mein Abitur machen und dann Musik studieren. Aber dann kann es anders. Ich lernte mit 18 Jahren meinen ersten (deutlich älteren) Mann kennen und wollte ja auch immer eine Familie haben. Weil mir der Weg über Abitur und Studium zu lang war, machte ich eine Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin und gründete mit meinem gutverdienenden Mann eine Familie. Beruflich habe ich mich nicht verwirklicht, aber ich spiele für mich zuhause Altflöte und auch mal Klarinette. Aber meine Familie erfüllt mich total. Ich möchte die beste Mutter der Welt sein. Eigentlich wollte ich mal nur ein Mädchen haben und nun sind es zwei Jungs und zwei Mädchen geworden.“



***Wurden Dir Steine in den Weg gelegt, weil Du eine Frau bist?***

„Nö, mein Leben lief nach meinen Entscheidungen.“



***Worauf bist Du stolz?***

„Ich bin stolz darauf, dass ich trotz gewisser, unschöner Lebensumstände meine Kinder gut groß bekommen habe. Sie sind alle keine Egoisten, menschlich und mitfühlend und gehen ihren Weg. Der Zusammenhalt wird in unserer Familie großgeschrieben, alle helfen sich gegenseitig und Freunde sind auch immer gerne bei uns. Außerdem habe ich einen guten Job gefunden, er ist sicher, mit netten Kolleg:innen und macht mir Spaß.“



***Hast oder hattest Du einen Lebenstraum?***

„Ich möchte mal nach Griechenland und alte Bauwerke angucken. Mein Lieblingsfach in der Schule war damals Geschichte. Ich finde es sehr interessant, was an diesen historischen Orten alles passiert ist, und wie viele Menschen dort im Laufe der Geschichte gelebt oder gewirkt haben. Ich denke, diese Reise werden wir auf jeden Fall noch machen.“



### **Was war Dein größtes Abenteuer?**

„Meine erste Schwangerschaft, das war die schönste Zeit in meinem Leben. Ich wusste ja nicht, was auf mich zukommt, und habe mich so wohl gefühlt, dass ich gleich wieder schwanger werden wollte.“



### **Was wäre eine echte Mutprobe für Dich?**

„Eine richtige Mutprobe wäre es für mich, eine dicke Spinne in die Hand zu nehmen, da ekel ich mich total vor!“



### **Wofür brennst Du?**

„Mein wichtigstes Thema ist die Gleichberechtigung und die Gerechtigkeit. Das Gebiet ist mir da ziemlich egal; ich würde immer um die Gerechtigkeit kämpfen. Eine Sache habe ich zum Beispiel mitbekommen bei Pflegediensten. Dort werden manchmal Leistungen abgehakt, die nicht ausgeführt wurden. So etwas geht gar nicht! Da Sorge ich dann für, dass die bedürftige Person ihr Recht bekommt.“



### **Was ist Dein nächstes Projekt?**

„Ich möchte wieder musikalische Früherziehung in Bürgerhaus anbieten. Für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren, am besten zu Kindergartenzeiten, danach sind die Kinder zu erledigt. Ich möchte dann die Zeit auflockern mit Vorlesen und viel Bewegung. Nachmittags möchte ich dann für die größeren Kinder Flötenunterricht anbieten, die können sich dann vielleicht auch nach der Schule noch konzentrieren.“



### **Was ist für Dich ein Erfolg?**

„Für mich ist es immer ein Erfolg, wenn ich mit einem guten Gefühl aus einer Sache herausgehe. Egal ob ich die Wohnung geschrubbt habe, ein Essen gut hingekriegt oder einfach jemanden glücklich gemacht habe. Oder wenn ich Zivilcourage gezeigt habe, mich zum Beispiel in einen Streit eingemischt habe und nicht nur zugeschaut habe. Ich brauche da keine Bestätigung von außen, ich muss mich gut fühlen, dann war es ein Erfolg.“





**Was wünschst Du Dir, was würdest Du gerne noch tun oder erleben?**

„Ich muss nicht groß reisen, am liebsten möchte ich mit meinen Kindern in der Familie gesund zusammenleben. Ich habe seit 26 Jahren Kinder, von denen drei noch zuhause leben, und kann mir ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen.“



**Was gibt Dir Kraft, wenn Dich Mut und Hoffnung verlassen?**

„Musik! Hören oder selber machen. Ich lege dann eine CD ein, früher war es Falco jetzt Robbie Williams. Da ich nach Gehör spielen kann, spiele ich dann einfach Flöte dazu. Das baut mich wieder auf, wenn es mir mal schlecht geht.“



**Gibt es etwas an der Männerwelt, dass Du absolut nicht verstehen kannst?**

„Männer können nicht gut zuhören! Oder sie tun so, haben aber nach zwei Minuten wieder vergessen, was ich gesagt habe. Oft denken sie immer noch, sie wären überlegen; merken aber gar nicht, dass eigentlich die Frau die Hosen anhat.“



**Fazit: Ist es fabelhaft eine Frau zu sein?**

„Ich fühle mich gut als Frau. Ich bin nicht eingeschränkt und lasse mich auch nicht einschränken.“